



Kommunikation

dian - 30.8.2006 um 02:08

Wir leben im sogenannten Kommunikations-Zeitalter.
Nie war es so leicht, andere Menschen zu erreichen, dank Handy, Internet und TV.
Und nie war es so schwer...
Denn zu einer Kommunikation gehören immer mindestens zwei.
Ein "Sender", der seine Meinung kundtut. Und ein "Empfänger", der bereit ist, diese Meinung zuzulassen und in sich aufzunehmen.

Ich habe den Eindruck, dass Kommunikation in der heutigen Gesellschaft zunehmend einseitig abläuft.
Jeder sendet... aber nur wenige wollen empfangen.
(Ich rede jetzt nicht von der Manipulation durch Massenmedien, die sehr wohl von vielen "empfangen" wird. Ich rede vor allem vom ganz alltäglichen Miteinander der Menschen.)
Viele legen sich eine Homepage zu.... schreiben im Internet ihre Gedanken in sogenannte "Blogs". Vielleicht, um das Gefühl zu haben, endlich einmal irgendwo die Hauptperson zu sein. Die, um die sich alles dreht. Und nicht nur ein unbedeutender Wurm von 6 Milliarden, für den sich niemand interessiert.
Doch ist das wirklich Kommunikation in dem Sinne, dass es auch bei irgendjemandem ankommt?
Wie viele Menschen mag es wohl geben, die sich ganz gezielt Blogs von anderen durchlesen, und sich davon irgendwelche neuen Erkenntnisse oder Bekanntschaften erhoffen?
Vermutlich weitaus weniger, als die, welche selber ein Blog eröffnen.

Oder ein anderes Beispiel:
Es gibt im Netz einige Seiten, wo junge Nachwuchs-Autoren ihre Werke ausstellen und somit angeblich einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen können. Da findet man dann oft über tausend Kurzgeschichten, Gedichte und ganze Romane von vielen hundert Autoren... aber ausser denen verirrt sich interessanterweise so gut wie niemand auf so eine Seite.
Wozu auch? Um neue Gedanken zu erfahren?
Die bekommt man anderswo doch wesentlich bunter und "professioneller" präsentiert...
Überhaupt bekommt man in dieser Welt so vieles präsentiert, dass es schwer fällt, die Übersicht zu bewahren.
250 Fernsehkanäle buhlen täglich um meine Gunst.
Jeden Samstag ist der Briefkasten voll mit Werbeprospekten von mehreren Baumärkten, Mediamarkt, Saturn, und Lidl (obwohl ich da aus Prinzip nie einkaufe. Aber das ist dem Lidl egal. Der versucht trotzdem, mit mir zu kommunizieren.)
Was ist gegen diese gewaltige Medienpräsenz schon die Stimme eines Einzelnen, der ratlos vor dem ganzen Wahnsinn steht und in ein Internetforum schreibt, was seiner Meinung nach falsch läuft in dieser Welt?

Ja, die Menschen sind noch in der Lage, Gedanken zu empfangen.
Aber dafür müssen diese Gedanke von Marketing-Experten erst einmal so aufbereitet werden, dass sie die Gedanken von allen anderen an Glanz und Penetranz übertreffen.
Am Ende kommt dann der Gedanke durch, der den Leuten am besten verkauft worden ist.
Die zahllosen anderen werden ausgefiltert... weil es ja auch viel zu viele sind, als dass man ihnen allen Beachtung schenken könnte.
Also was nützen uns all die tollen neuen Kommunikationsmöglichkeiten?
Ich kenn nicht mal den Namen meiner Nachbarn, aber darf zum Ortstarif nach Ibiza telefonieren?
In der Schule wissen viele Kids nicht mal, wie sich die Mitschüler fühlen, die zwei oder drei Bänke weiter weg sitzen... aber alle kennen sie die Gefühle von Lisa aus "Verliebt in Berlin" oder ähnlichen fiktiven Seifenoper-Horrorgestalten.
Was bringt uns also das tolle Kommunikationszeitalter?
Wissen wir jetzt wirklich mehr voneinander? Oder vielleicht nicht doch immer weniger?

... - 30.8.2006 um 05:07

Ist ´ne interessante These.

Was mir gerade dabei auffällt, ist:
Vielleicht ist das das Geheimnis der Manipulation.
Man ist ihr ausgesetzt ohne mit ihr kommunizieren zu können.

Ich kann Werbung nur empfangen, aber keine Reaktion aussenden. Ich muss das Fernsehprogramm so annehmen, wie es ist, ohne dass ich darauf reagieren könnte. Ich kann maximal als Kommunikation diese verweigern, indem ich eben dort nicht einkaufen gehe oder den Fernseher abschalte.

Und Kommunikation nur als Verweigerung entspricht nicht dem menschlichen Grundbedürfnis nach derselben.

Also wähle ich die einzige Möglichkeit der Kommunikation, die mir möglich ist. Ich kaufe dort und schaue eben den Schwachsinn in der Flimmerkiste.

Das ist ein uraltes Prinzip, das auch in der Pädagogik funktioniert: "Wenn du etwas von mir willst, dann lass´dich gefälligst auf meine Spielregeln ein. "

Eigentlich ein Anlass, mal wieder die Spielregeln zu verändern und die Möglichkeit, dort einkaufen zu gehen für alle Unmöglich zu machen oder den Sendern das Senden zu verbauen!

Ach, @Dian, bin noch nicht ganz durch mit Deinem neuen Buch, aber irgendwie regt das zu neuen Umgangsformen teilweise in unserer Gesellschaft an!:58:

Seneca - 30.8.2006 um 13:02

Ich denke das ist auch genau der Grund, wieso viele Menschen ein großes Sendungsbedürfnis haben. Wenn wird man schonmal dazu aufgefordert etwas von sich zu erzählen? Die ganze Zeit ist man immer nur Empfänger und wenn man dann mal selbst die Gelegenheit hat zu senden wird das meistens besonders intensiv genutzt, kenn ich auch von mir selbst.

Hansi - 30.8.2006 um 20:47

oh dian, du sprichst mir aus der seele und ausgerechnet zu dem zeitpunkt wo mich sowas am meisten beschäftigt. seit meine ausbildung vorbei ist, wo ich wenigstens noch n paar leute zur vernünftigen kommunikation hatte, merke ich jetzt von tag zu tag mehr, wie ich langsam daran kaputt gehe innerlich zu vereinsamen. ich hab zwar ne arbeit gefunden und auch da leute mit denen man reden kann, aber mehr als belanglosen smalltalk mit karrieregeilen maschinen bekommt man da leider nich. im prinzip kann man unter milliarden von menschen leben und würde vereinsamen. wenigstens bin ich noch froh leute wie euch im cyber space zu kennen, die mir ernsthaft zuhören, dicken thanx dafür. und so wie mir geht es sehr sehr vielen menschen. ich führe das weniger auf die manipulation der massenmedien zurück, als vielmehr auf die gesellschaft an sich. in unserer eiskalten kapitalistischen bleibt wohl einfach kein platz mehr für richtige kommunikation untereinander, dafür läuft unsere zeit einfach viel zu schnell und jeder hat mit sich selbst zu tun. wahrscheinlich deswegen stibt auch die wahre aufrichtige und liebe zwischen mann und frau aus und es werden immer mehr zweckehen geschlossen. jeder versucht nur noch seine eigenen vorteile zu suchen um in dieser welt zu überleben und "voran" zu kommen. ich denke ma die schuld ist ma wieder im system an sich zu suchen. denn das system will keine kommunizierenden gefühlsbetonten schwachmaten. nur wer gefühlstot ist und durch seinen "ehrgeiz" beharrlich seine karriere verfolgt leistet die gewünschten ergebnisse und füttert das system. und wieder stell ich fest, wie gern ich etwas verändern würde aber es leider nich kann. im prinzip kann mich der größte teil des systems ja ma am allerwertesten lecken, alles was ich will is n seelenverwandter der weiß wie ich bin und mir zuhört, aber ich bin auf und dran die suche aufzugeben :(.

... - 31.8.2006 um 03:10

Nä, mit der Suche würde ich nicht aufhören.

Es ist nämlich einfacher auszuhalten in dem System, wenn man weiss, dass man da jemanden hat, mit dem einem solche doofen materiellen Sachen alle völlig egal sind.

Ist einfach meine Erfahrung gewesen. Als ich damals in Stetten rausflog, hat mir das wenig ausgemacht, weil ich meinen Ex (oder wohl zukünftig Ex-Ex) hatte. Obwohl mir die Bewohner schon Leid taten.

Da kann man nämlich auch leichter aus dem System aussteigen und nur dann z.B. arbeiten, wenn man wirklich Lust dazu hat und braucht ansonsten das ganze Scheißsystem nicht noch mit seiner Arbeitskraft zu unterstützen.

Die Probleme, die ich immer mit der virtuellen Welt habe, sind die, dass man eben nur über Worte kommunizieren kann und einem einfach die Ausstrahlung des Menschen fehlt oder auch basale Kommunikation.

Mithin die sympathischsten Menschen waren immer die, mit denen man sich ohne Worte verständigen konnte, wie eben große Lieben oder eben auch Bewohner, die einfach keine Sprache entwickelt hatten.

Ich hab´schon öfters darüber nachgedacht, dass da auch welche drunter waren, die es wohl gekonnt hätten vom Intellekt, aber ihre guten Gründe hatten, darauf zu verzichten.

